


Storage for dumbbells

Patent Number: DE3744449
Publication date: 1989-07-13
Inventor(s): SCHNELL JOSEF (DE)
Applicant(s): SCHNELL JOSEF (DE)
Requested Patent: ☐ DE3744449
Application Number: DE19873744449 19871229
Priority Number(s): DE19873744449 19871229
IPC Classification: A63B11/00
EC Classification: A63B21/078
Equivalents:

Abstract

The invention relates to a storage for dumbbells with long bars, the actual storage being formed by two U-shaped mountings with legs of unequal length, provided at a distance apart from each other in the direction of the bar, and these mountings being fixed to supports. In such a storage, the unilateral springing-up of the respective bar is to be excluded, but, on the other hand, setting-down is to provide no difficulties. This is achieved in a storage which is characterised by a catching hook (10, 11) which is open towards the front and assigned to each mounting (5, 6), the hooks being coupled to each other (cf. 12) and mounted and designed in such a manner that, when the dumbbells (6, 7, 8) are stored, they lie with their upper hook ends in approximately the upright plane of the short legs (13, 15) of the mountings (4, 5), while when the dumbbells (6, 7, 8) are removed the hook ends are tilted back (cf. 21) in the upper region of the long legs (14, 16) of the mountings (4, 5). 

Data supplied from the esp@cenet database - I2



DEUTSCHES
PATENTAMT

21 Aktenzeichen: P 37 44 449.2
22 Anmeldetag: 29. 12. 87
43 Offenlegungstag: 13. 7. 89

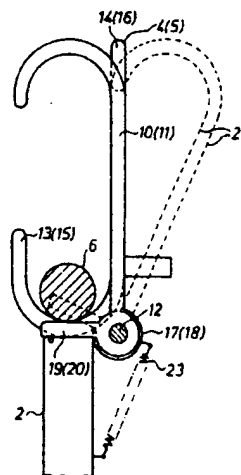
DE 37 44 449 A 1

71 Anmelder:
Schnell, Josef, 8899 Gachenbach, DE
74 Vertreter:
Glöser, O., Pat.-Anw., 8076 Baar-Ebenhausen

72 Erfinder:
gleich Anmelder

54 Ablage für Hanteln

Die Erfindung bezieht sich auf eine Ablage für Hanteln mit langen Stangen, wobei die eigentliche Ablage von zwei in Stangenrichtung im Abstand voneinander vorgesehenen U-förmigen Halterungen mit ungleich langen Schenkeln gebildet ist und diese Halterungen an Stützen befestigt sind. Bei einer solchen Ablage soll ein einseitiges Hochschnellen der jeweiligen Stange ausgeschlossen sein, andererseits aber soll das Ablegen keine Schwierigkeiten bereiten. Dies wird bei einer Ablage erreicht, die durch je einen jeder Halterung (5, 6) zugeordneten, nach vorn offenen Fanghaken (10, 11) gekennzeichnet ist, die miteinander gekuppelt (vgl. 12) und derart gelagert und ausgebildet sind, daß sie bei abgelegter Hantel (6, 7, 8) mit ihren oberen Hakenenden in etwa in der aufrechten Ebene der kurzen Schenkel (13, 15) der Halterungen (4, 5) liegen, während sich die Hakenenden bei abgenommener Hantel (6, 7, 8) zurückgekippt (vgl. 21) im oberen Bereich der langen Schenkel (14, 16) der Halterungen (4, 5) befinden.



DE 37 44 449 A 1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Ablage für Hanteln mit langen, beidseitig mit Wechselgewichten ausgestatteten Stangen wobei die eigentliche Ablage von zwei in Stangenrichtung im Abstand voneinander vorgesehenen U-förmigen, gfs. im Abstand nach oben gesperrten Halterungen mit ungleich langen Schenkeln bzw. mit vorderen kürzeren Schenkeln gebildet ist und diese Halterungen an den oberen Enden von aufrechten Stützen oder an letzteren vorderseitig angeordnet sind.

Hanteln mit langen, beidseitig mit Wechselgewichten ausgestatteten Stangen finden vielseitige Verwendung. Beim Krafttraining z.B. wird davon ausgegangen, daß die Hantel bzw. ihre Stange in U-förmigen, nach oben offenen Halterungen liegt und der Trainierende, der z.B. auf einer Drückerbank liegt, die Haltestange mit beiden Händen erfaßt und aus den U-förmigen Halterungen nach oben heraushebt. Bei Ermüdungserscheinungen oder bei Beendigung des Trainings wird die Stange wieder in die Halterungen abgelegt. Es versteht sich, daß für die Trainierenden unterschiedliche Gewichte aufgelegt oder abgenommen werden müssen. Dabei kann es vorkommen, daß bei einseitiger Handhabung die Haltestange nach oben aus der einen Halterung austritt, was eine nicht hinnehmbare Gefahrenquelle darstellt. Auch bei Beginn eines Trainings kann es vorkommen, daß ungleich angehoben wird und dem Trainierenden eine Verletzungsgefahr droht.

Durch die DE-OS 35 46 203.5 ist eine Ablage für Hantelstangen mit Gewichten bekannt geworden, bei der über der eigentlichen Ablage Anschläge vorgesehen sind, die ein einseitiges unkontrolliertes Hochschnellen der jeweiligen Hantelstange verhindern. Diese Maßnahme hat aber den Nachteil, daß das Ablegen erschwert wird, da die Stange gewissermaßen in den Spalt zwischen der eigentlichen Ablage und dem oberen Anschlag gewissermaßen eingefädelt werden muß, was insbesondere bei Ermüdungserscheinungen schwierig ist und die Gefahrenmomente eher vergrößert als verkleinert. Dies dürfte auch der Grund dafür sein, daß in der erwähnten OS die oberen Anschläge weggeklappt oder aus dem Weg nach oben herausgeschoben werden können. Dazu ist aber eine zweite Person erforderlich, die nur selten, wenn überhaupt, zur Verfügung steht. Selbst wenn man annimmt, daß z.B. in einem Trainingscenter eine Aufsichtsperson und/oder ein Trainingsleiter anwesend sind, muß es als reiner Zufall betrachtet werden, wenn gerade dieser Trainingsleiter sich bei der Ablage befindet, bei der die Anschläge weggeklappt oder verschoben werden müssen.

Demgegenüber bezweckt die Erfindung eine Ablage für Hanteln mit langen beidseitig mit Wechselgewichten ausgestatteten Stangen, bei der zwar ein einseitiges Hochschnellen der jeweiligen Stange ausgeschlossen ist, andererseits aber das Ablegen unbehindert vollzogen werden kann.

Dieses Ziel wird nach der Erfindung mit den Maßnahmen des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 erreicht. Durch das Kuppeln der Fanghaken bleiben diese auch dann in ihrer Fangstellung, wenn einseitig die Stange angehoben wird. Die zurückgekippte Stellung der Fanghaken bei abgenommener Hantelstange wiederum ermöglicht ein einfaches und gefahrloses Ablegen der Hantel, vor allem deshalb, weil die Stange nicht in die Halterung eingefädelt zu werden braucht. Eine Hilfsperson ist auf jeden Fall nicht erforderlich.

Um ein unbehindertes Hochheben der Hantel zu er-

möglichen und um außerdem auf einfache Weise das Kuppeln der beiden Fanghaken zu erreichen, wird vorgeschlagen, sich der Lehre des Anspruchs 2 zu bedienen.

Damit das Zurückkippen der Fanghaken so schnell vor sich geht, daß selbst bei einem ruckartigen Hochheben der Stange keine Behinderung eintritt, erscheint es zweckmäßig, die Maßnahmen nach Anspruch 3 zu ergreifen.

Mit der sich aus Anspruch 4 ergebenden Maßnahme ist es möglich, auf einfachste und billige Weise die Fangstellung der Fanghaken zu erzwingen, ohne daß es dazu der Hilfe einer Trainingsaufsicht o. dgl. bedarf.

Schließlich werden durch die Maßnahmen nach Anspruch 5 Wege gewiesen, um die als vorteilhaft erkannte Fanghakensperre für Ablegen geeignet zu machen, bei denen der Trainierende die jeweilige Hantelstange innerhalb oder außerhalb der Halterungen zu erfassen hat.

In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise veranschaulicht; es zeigen:

Fig. 1 eine skizzenhafte Erläuterungsdarstellung der erfindungsgemäßen Ablage in Vorderansicht;

Fig. 2 gegenüber Fig. 1 vergrößert dargestellte Einzelheiten der erfindungsgemäßen Ablage, ebenfalls in Vorderansicht;

Fig. 3 eine Oberansicht zu dem linken Teil der Ablage gemäß Fig. 2;

Fig. 4 eine Oberansicht zu einer gegenüber Fig. 3 abgeänderten Ablage und

Fig. 5 einen vergrößerten Schnitt nach der Linie V-V der Fig. 2.

Wie sich aus Fig. 1 ergibt, besteht eine Ablage 1 im wesentlichen aus zwei Stützen 2, 3, die an den oberen Enden die eigentlichen Ablagen 4, 5 tragen. Mit 6 ist eine Hantelstange größerer Länge bezeichnet, die an den Enden mit Wechselgewichten 7, 8 ausgestattet ist. Mit 9 ist eine Drückbank bezeichnet, die in ihrer Höhenlage und in ihrer Neigung verstellbar sein kann. Das Wesen der Erfindung liegt in noch näher zu erläuternden Fanghaken 10, 11, die über eine Stange 12 miteinander gekuppelt sind.

In den Fig. 2 bis 5 erkennt man, daß die Halterungen 4, 5 eine U-förmige Gestalt haben und kurze und lange Schenkel 13, 14 bzw. 15, 16 aufweisen.

Die Fanghaken 10, 11 sind drehfest mit der Achse 12 verbunden, die ihrerseits in Lagern 17, 18 abgestützt ist, die mit den Stützen 2, 3 und den Halterungen 4, 5 fest verbunden sind. Wesentliche Teile der Fanghaken 10, 11 sind die nach vorn gerichteten Ausleger 19, 20, die unter die Hantelstange 6 fassen und so die Fanghaken 10, 11 in der Sperrstellung halten, wenn die Hantelstange 6 in den Halterungen 4, 5 liegt.

Damit beim Anheben der Hantelstange 6 die Fanghaken 10, 11 in die mit gestrichelten Linien 21 angegebene Stellung gelangen, sind — zumindest auf einer Seite — je ein Gewicht 22 oder eine Feder 23 vorgesehen. Ebenso könnte zumindest ein Ausleger, z.B. 19, mit einem Anschlag der einen Stütze 2 (vgl. den Kreis) zusammenwirken, um die Sperrstellung zu fixieren.

Für den Fall, daß die Halterungen 4, 5 weit auseinander und die Fanghaken 10, 11 — wie in Fig. 1 gezeigt — z.B. außen liegen, also der Trainierende die Stange 6 innerhalb der Stützen 2, 3 erfassen muß, ist es erforderlich, die Achse 12 gekröpft zu gestalten, wie dies in Fig. 4 gezeigt ist. Auf diese Weise behindert die Achse 12 das Erfassen der Hantelstange 6 nicht.

In Fig. 2 und auch in Fig. 3 ist eine Ausführungsform gezeigt, bei der die Halterungen 4, 5 verhältnismäßig

dicht beieinander liegen und die Stange 6 außerhalb der Halterungen 4, 5 erfaßt werden muß.

Patentansprüche

1. Ablage für Hanteln mit langen, beidseitig mit Wechselgewichten ausgestatteten Stangen, wobei die eigentliche Ablage von zwei in Stangenrichtung im Abstand voneinander vorgesehenen U-förmigen, gfs. im Abstand nach oben gesperrten Halterungen mit ungleich langen Schenkeln bzw. mit vorderen kürzeren Schenkeln gebildet ist und diese Halterungen an den oberen Enden von aufrechten Stützen oder an letzteren vorderseitig angeordnet sind, **gekennzeichnet durch** je einen jeder Halterung (5, 6) zugeordneten, nach vorn offenen Fanghaken (10, 11), die miteinander gekuppelt (vgl. 12) und derart gelagert und ausgebildet sind, daß sie bei abgelegter Hantel (6, 7, 8) mit ihren oberen Hakenenden in etwa in der aufrechten Ebene der kurzen Schenkel (13, 15) der Halterungen (4, 5) liegen, während sich die Hakenenden bei abgenommener Hantel (6, 7, 8) zurückgekippt (vgl. 21) im oberen Bereich der langen Schenkel (14, 16) der Halterungen (4, 5) befinden.
2. Ablage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Fanghaken (10, 11) zumindest die Höhe der langen Schenkel (14, 16) der Halterungen (4, 5) erreichen und ihre Lagerung (vgl. 17, 18) sich im unteren rückwärtigen Bereich der Halterungen (4, 5) befindet, indem eine die beiden Fanghaken (10, 11) dreh sicher miteinander verbindende Achse als Lagerstange (12) an den Stützen (2, 3) dient.
3. Ablage nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß für die nach rückwärts gerichteten Kippbewegungen (vgl. 21) der miteinander gekuppelten Fanghaken (10, 11) besondere Gewichte (22) und/oder Federn (23) vorgesehen sind.
4. Ablage nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Fanghaken (10, 11) oder ihre Lagerstange (12) mit nach vorn gerichteten kurzen Auslegern (19, 20) ausgestattet ist, die bei vorgeklappten Fanghaken (10, 11) mit ihren Oberseiten in der Ablageebene der Hantelstange (6) liegen.
5. Ablage nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß bei verhältnismäßig dicht beieinander liegenden Halterungen (4, 5) die Fanghaken (10, 11) innen liegen und die Lagerstange (12) gerade verläuft, während bei einer auseinandergezogenen Anordnung der Halterungen (4, 5) die Fanghaken (10, 11) außerhalb der Halterungen (4, 5) vorgesehen sind und die Lagerstange innerhalb der Halterungen (4, 5) gekröpft verläuft.

3744449

1/1

Numr:
Int. C:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

37 44 449
A 63 B 11/00
29. Dezember 1987
13. Juli 1989

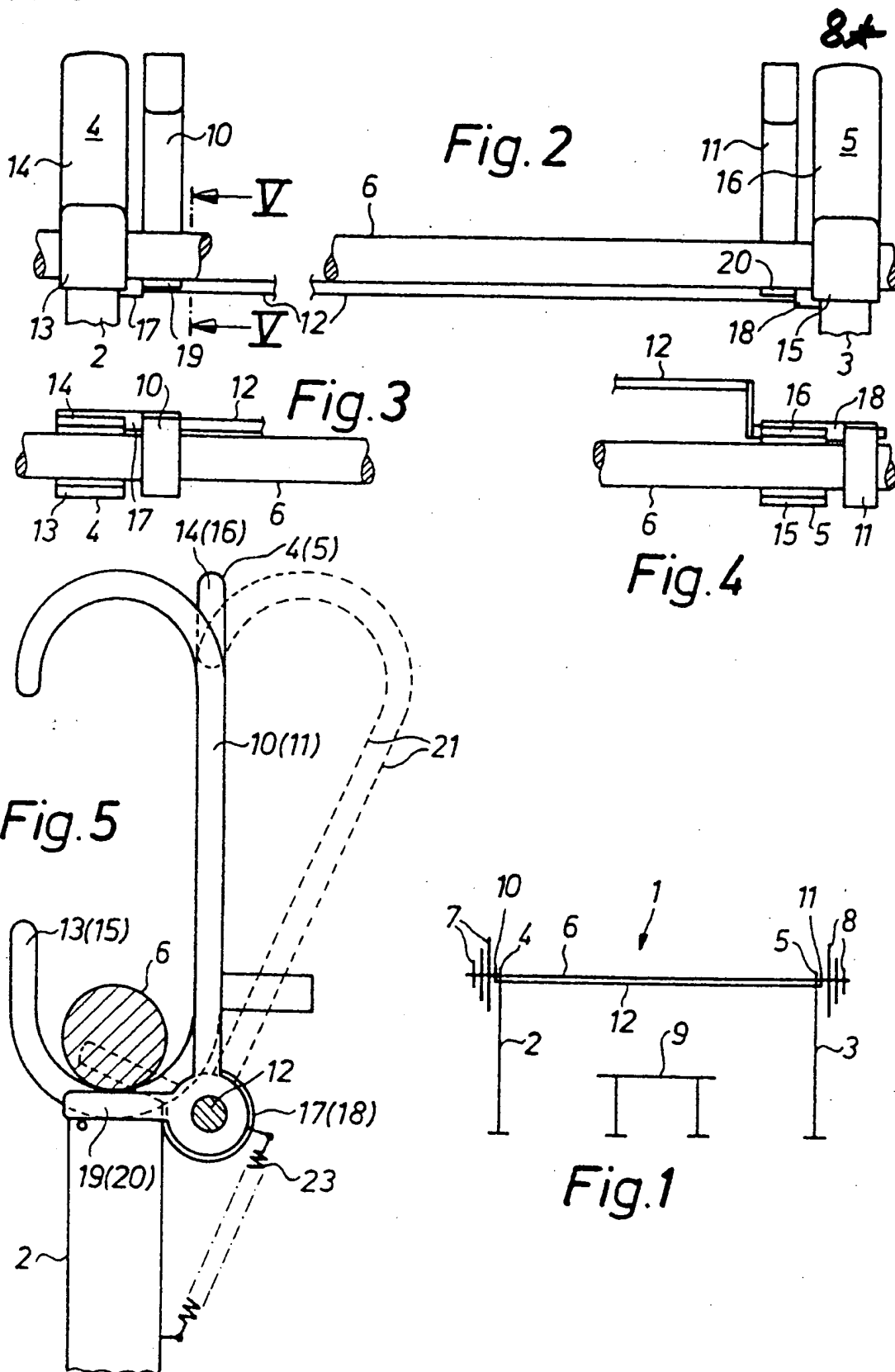


Fig.1